

... und schützen.

Schützen durch kontrolliertes Nutzen

TUI war Anfang der 90er Jahre einer der Pioniere, die Whale Watching für naturinteressierte Urlauber auf Teneriffa angeboten haben. In den folgenden Jahren setzte dort ein regelrechter Boom ein, wohingegen die übrigen Kanarischen Inseln relativ unbeeinflusst blieben. Als schließlich Studien die negativen Auswirkungen der vielen Bootsausflüge auf die Wale belegten, hat TUI derartige Ausflüge aus seinem Angebot genommen und über mehrere Jahre nicht mehr angeboten. Das immer stärkere Interesse der

Urlauber an diesem Naturerlebnis hat jedoch gezeigt, dass dringende neue Konzepte für sanftes Whale Watching erforderlich sind: Gemeinsam mit Naturschutzorganisationen hat TUI daher beispielhaft Walbeobachtungsausflüge für Teneriffa und La Gomera konzipiert, bei denen die gültigen Regulierungen und Artenschutzprinzipien beachtet werden. TUI begrüßt die Einrichtung von Meeresschutzgebieten vor Teneriffa und La Gomera und spricht sich ausdrücklich für deren Ausweitung zu einem zusammenhängenden Schutzgebiet aus.

Mit Unterstützung von:



Alejandro Hidalgo Perez
Umweltbeauftragter, TUI España
E-Mail: medioambiente@es.tui.com

M.E.E.R. e.V.



Tel.+Fax 030 85078755
E-Mail meer@infocanarias.com
Internet www.m-e-e-r.de
M.E.E.R. e.V. wurde 2001 mit dem DRV-Umweltpreis ausgezeichnet.

Excmo. Cabildo Insular de Tenerife



Sociedad Española de Cetáceos



Dipl.-Biol. Erika Urquiola
Tel. 0034 928 804598
E-Mail urquiola@cetaceos.com
Internet www.cetaceos.com



Die Wale und Delfine von Teneriffa und La Gomera

Leitfaden für sanftes Whale Watching

TUI Kriterien für umweltverträglicheres Whale Watching

Wir besuchen die Wale in ihrem natürlichen Lebensraum und sollten uns daher als ihre Gäste betrachten! Die Wale sollten jederzeit selbst über die Situation bestimmen können!

1. Einhalten aller gesetzlichen Auflagen.
2. Kooperation mit lokalen Naturschutzorganisationen oder Wissenschaftlern.
3. Vermittlung von Informationen durch geschultes Personal und Infomaterial
4. Maximal drei Boote gleichzeitig im Umkreis (300 m) einer Walgruppe.
5. Einhalten eines Mindestabstandes von 60 m, außer wenn sich die Wale aus eigenem Willen nähern.
6. Fahrt mit gedrosselter Geschwindigkeit parallel zur Schwimmrichtung der Tiere, keine plötzlichen Geschwindigkeits- oder Kursänderungen.
7. Keine Verfolgungsjagden, Gruppen nicht trennen oder ihren Weg abschneiden.
8. In unmittelbarer Nähe der Wale nicht Baden und Tauchen.
9. Wale nicht füttern, streicheln oder bewerfen.
10. Vermeiden von Lärm.

TUI Umweltmanagement
Karl-Wiechert-Allee 4
30625 Hannover

Kontakt:

Dr. Wolf Michael Iwand
Dipl.-Biol. Thomas Himstedt
Tel. 0511 566 2202
Fax 0511 566 2222
E-Mail thomas.himstedt@tui.de
Internet www.tui-umwelt.com

Alle Fotos wurden von M.E.E.R. e.V. zur Verfügung gestellt. Sie sind zusammen mit weiteren eindrucksvollen Aufnahmen auf der CD-ROM „La Vida en el Mar“ veröffentlicht, die über o.g. Anschrift bezogen werden kann.

Wale verstehen...

Intelligente Meeressäuger

Wale und Delfine sind eng miteinander verwandt und werden von den Zoologen in der Ordnung Cetacea zusammengefasst. Sie zeichnen sich besonders durch ihre hohe Intelligenz und ein überaus komplexes Sozialverhalten aus, das mit dem von Menschenaffen verglichen werden kann. Ihre Babys bringen sie lebend zur Welt – bei Großen Tümmeln ist sogar „Geburts-hilfe“ durch Gruppenmitglieder beobachtet worden. Die Jungen bleiben mehrere Jahre bei ihrer Mutter und lernen alles (Über-) Lebenswichtige, bevor sie selbstständig

werden. Wie alle Säugetiere besitzen Cetaceen Lungen und müssen daher zum Atmen an die Meeresoberfläche kommen. Dort ruhen sie auch zeitweise, um Kräfte für die anstrengende Jagd zu sammeln. Werden sie dabei zu oft gestört, kann der entstehende Stress eine erhöhte Anfälligkeit für Krankheiten, Unterernährung und höhere Sterblichkeit der Jungtiere verursachen. Das kann langfristig dazu führen, dass die Populationen immer kleiner werden oder in andere Gebiete abwandern.

... und erleben.

Naturerlebnis pur

Die Neugier, Ausgelassenheit und Eleganz von Walen und Delfinen lassen den Tierfreund staunen – Whale Watching kann Naturerlebnis pur sein! Nur wenn die Meeressäuger in ihrer natürlichen Umgebung beobachtet werden, kann man ihr natürliches Verhalten kennenlernen: Leicht stellt man fest, dass sie wenig mit den „Clowns“ in den Delfinarien zu tun haben. Vielmehr ist jedes Tier ein Individuum mit eigenem Charakter, und jede Art legt typische Verhaltensweisen an den Tag. So sind etwa Zügel-delfine besonders ausgelassen und verspielt,

während sich Pilotwale viel ruhiger bewegen und Gelassenheit ausstrahlen. Sie reagieren auch unterschiedlich auf Beobachtungsboote – ob scheu oder verspielt, häufig ist es schwierig, die Stressbelastung der Meeressäuger durch Whale Watching zu beurteilen. Daher ist eine weitere Erforschung des Einflusses von Walbeobachtungsausflügen auf die verschiedenen Wal- und Delfinarten der Kanarischen Inseln dringend erforderlich, wie sie seit Jahren von M.E.E.R. e.V. und der Sociedad Española de Cetáceos sehr engagiert betrieben wird.

Artenvielfalt entdecken!

Treffpunkt Kanaren

Von den etwa 80 weltweit bekannten Wal- und Delfinarten wurden bisher 26 in kanarischen Gewässern gesichtet – das entspricht etwa zwei Dritteln aller im Nordatlantik beobachteten Arten. An kaum einem anderen Platz der Welt kann der Mensch so vielen verschiedenen wildlebenden Walen und Delfinen begegnen! In der näheren Umgebung von La Gomera und Teneriffa leben mehrere fest ansässige Populationen, unter anderem ca. 500 Pilotwale und etwa 400 Große Tümmler. Insgesamt 15 Arten sind dort regelmäßig anzu-

treffen, die übrigen passieren die Inseln auf ihren langen Wanderungen. Zu diesen „Besuchern“ zählen z.B. Pottwale und verschiedene Bartwale, darunter auch das größte Lebewesen der Erde, der Blauwal. Nur Delfine und kleinere Wale können permanent in kanarischen Gewässern leben, da ihre Nahrungsquellen, wie etwa Fischschwärme, eine begrenzte Ressource darstellen. Die größten unter ihnen sind die Pilotwale, deren Männchen eine Länge von rund 6 m und ein Gewicht von bis zu 4000 kg erreichen können.



Gewöhnlicher Delfin



Großer Tümmler



Zügel-delfin



Rauhzahndelfin



Pilotwal



Pottwal

Die Kanaren sind weltweiter Spitzenreiter bei der Walbeobachtung – mit über einer Million Teilnehmern pro Jahr!

Weil jedoch besonders auf Teneriffa viele Bootsführer die gesetzlichen Regelungen für Walbeobachtungen missachten, ist dort inzwischen die einmalige Vielfalt der Meeressäuger in Gefahr: Häufig werden Wale und Delfine von

Beobachtungsbooten bedrängt, und wenn die sonst neugierigen Tiere versuchen, Abstand zu gewinnen, kommt es manchmal zu regelrechten Verfolgungsjagden. Vordringlich müssen daher effektive Kontrollen der bestehenden Gesetze zum Schutz der Wale eingeführt und die Zahl der Ausflugsboote begrenzt werden.

Weitere Informationen

www.m-e-e-r.de
www.cetaceos.com
www.wdcs.org
www.gsm-ev.de
www.aldebaran.org
www.cetacea.de

Bisher vor den Kanaren gesichtete Walarten

Bartenwale

- Buckelwal
- Nordkaper
- Finnwal
- Seiwal
- Brydewal
- Zwergwal
- Blauwal

Zahnwale

- Gewöhnlicher Delfin
- Großer Tümmler
- Rauhzahndelfin
- Zügel-delfin
- Streifendelfin
- Rundkopfdelfin
- Borneo-Delfin
- Pilotwal, Kurzflossen-Grindwal
- Langflossen-Grindwal
- Schwertwal, Orca

- Kleiner Schwertwal
- Gervais Zweizahnwal
- Echter Zweizahnwal
- Blainville-Schnabelwal
- Cuvier-Schnabelwal
- Nördlicher Entenwal
- Zwergpottwal
- Pygmeenpottwal
- Pottwal